

Gleisbaumaschine mit Ethernet

Autor(en): **Santner, Guido**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **96 (2005)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-857777>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gleisbaumaschine mit Ethernet

Ethernet unter industriellen Umweltbedingungen

Bei Ethernet denkt man an ein Büro, allenfalls an einen 19-Zoll-Schrank – aber sicher nicht an eine Gleisbaumaschine der SBB. Den Gleisarbeitern mit ihren orangenen Regenmänteln gibt man eher einen Presslufthammer. Und doch arbeiten diese mit Ethernet, um die Gleise millimetergenau zu positionieren.

Ethernet-Switches, um die Geräte zu vernetzen. Die handelsüblichen Switches, die sonst im Büro verwendet werden, gaben aber schnell den Geist auf – was nicht überrascht, denn im Werk in Lausanne geht es handfest zu und her, mit Hammer und Schweißgerät. Wenn die Maschine das Gleisbett auflockert, schüttelt es nicht nur den Schotter durch.

Heute werden in die Gleisbaumaschinen industrietaugliche Switches installiert. Über normales Ethernet versenden diese die Positionsdaten für das Gleis.

pratique

Mit 200 km/h von Zürich nach Bern, ohne den Kaffee auszuschütten? Ratterte und schüttelte es früher im Zug, telefonieren die Passagiere heute gemütlich

Guido Santner

oder arbeiten mit dem Laptop. Dies ist nicht selbstverständlich – die Schiene muss absolut gerade sein, in der Kurve muss sich der Zug nach innen neigen. Sonst leert nicht nur der Kaffee aus, auch die Schienen werden schneller abgenutzt.

Seit 1995 werden die Schweizer Gleise nach dem landesweiten Koordinatensystem positioniert – auf den Millimeter genau¹⁾. Gleisbaumaschinen lockern das Schotterbett und rücken die Schiene an den richtigen Ort. Nicht nur die Position muss stimmen, auch die Neigung in den

Kurven ist genau festgelegt. Die Gleisbaumaschine arbeitet automatisch nach den Koordinaten einer GIS-Datenbank²⁾, in der das Trasse der Schiene definiert ist. Dabei orientiert sie sich nach dem GPS³⁾ und Fixpunkten (Bolzen), die alle 25 Meter an Fahrleitungsmasten und Tunnelwänden eingelassen sind.

Die Schweiz arbeitet mit dem System Toporail, das in Zukunft auch auf den TGV-Strecken in Frankreich verwendet wird. Andere Länder arbeiten mit eigenen Software-Systemen, weshalb bei der Firma Matisa in Lausanne oft mehrere Systeme in den Gleisbaumaschinen installiert werden. Damit sind es schnell einmal mehrere Computer, Drucker und Peripheriegeräte, die miteinander kommunizieren müssen. Entwickler von Matisa machten deshalb erste Versuche mit

Bei Wind und Wetter

Während ein Switch im Büro bei Umgebungstemperaturen von 20 bis 30°C arbeitet – manchmal sogar in klimatisierten Schränken –, wird es in der Gleisbaumaschine im Sommer 45°C warm. Einige Ethernet-Stecker sind aussen angebracht und stehen schon mal im Regen. Nur bei Temperaturen unter 0°C werde die Gleisbaumaschine nicht eingesetzt – dann sei das Schotter festgefroren und kann nicht gelockert werden.

Die Norm EN 50155 wurde speziell für elektrische Einrichtungen auf Schienenfahrzeugen geschaffen, dessen Anforderungen auch der Switch und die Ethernet-Kabel erfüllen müssen. Neben den EMV-Anforderungen⁴⁾ und dem grossen Temperaturbereich sind dies insbesondere Vibrationen, Schmutz und



Bild 1 Gleisbaumaschinen richten die Schienen aus – mit Hilfe von Ethernet, um die Positionsdaten zu übertragen.



Bild 2 Das Schotterbett wird aufgelockert und die Schiene millimetergenau positioniert

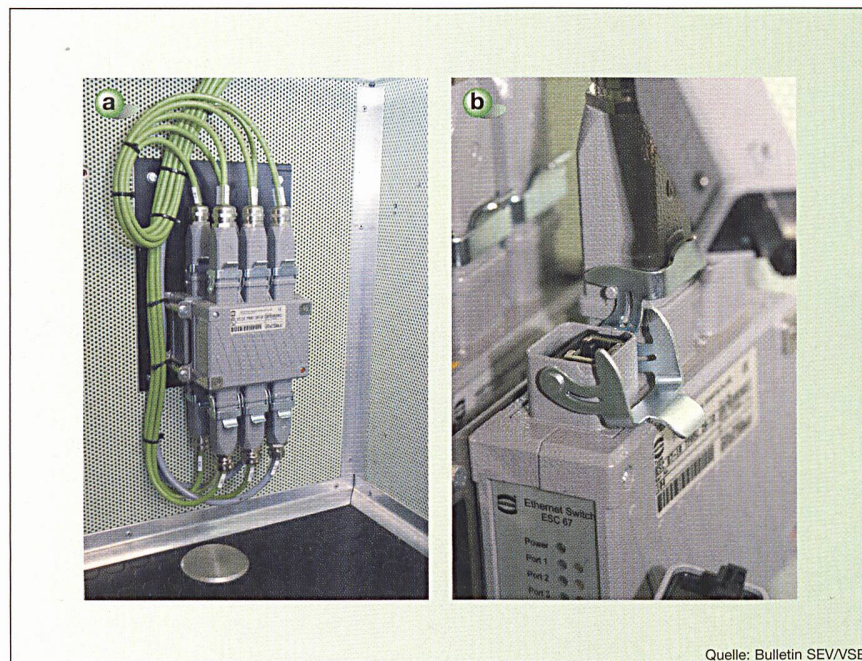


Bild 3 Switch in IP67

a: Die beiden 5-Port-Switches sind in der Fahrerkabine montiert; b: Das robuste Gehäuse und die Metall-Stecker erfüllen IP67. Es passt aber auch ein normaler RJ45-Stecker.

Wasser. Es wird in der Norm aber auch verlangt, dass Leiterplatten beidseitig mit einem transparenten Schutzlack behandelt werden – für Büro-Elektronik nicht gerade alltäglich.

Der Switch, der in der Gleisbaumaschine eingesetzt wird, ist für Temperaturen von -40 bis $+70$ °C spezifiziert. Die Stecker aus Metall sind robust und wasserdicht in IP67 ausgeführt, wobei sich

innen ein genormter RJ45-Stecker verbirgt – man könnte also auch seinen Laptop mit einem normalen Patch-Kabel anschliessen.

Einfaches Netzwerk

Das Fast-Ethernet-Netzwerk der Gleisbaumaschine besteht aus 2 einfachen Switches mit je 5 Ports. Je nachdem, welche Geräte angeschlossen werden, arbeiten die Ports mit einer Bandbreite von 10 oder 100 MBit/s (100BT/10BT). Gespiessen werden die Switches mit 24 Volt.

Auch die Kabel müssen robuster sein als die normalen Patch-Kabel aus dem Büro. Während dort AWG24 oder gar AWG26 reicht, werden für die Gleisbaumaschine Kabel mit Adern nach AWG22 eingesetzt⁵. Es sind halogen- und silikonfreie Kabel aus Polyurethan (PUR) mit 4 Adern, paarweise verdreht. Die Stecker

werden vor Ort mit einem einfachen Werkzeug konfektioniert.

Das gesamte Netzwerk wird vor dem Ausliefern getestet – auf einem firmeneigenen Gelände, wo die Gleisbaumaschine einen Funktionstest durchläuft. Und das Ethernet arbeitet robust – die Entwickler von Matisa sind zufrieden.

Ist Ethernet nun billiger?

Jacques Maillard, Verkaufsingenieur bei Harting, bemerkt, dass seine Kunden bei Ethernet oft an die Leistungen und insbesondere die Preise der Switches und Kabel aus dem Büro denken. Da ein industrieller Switch aber wesentlich robuster sein muss und nicht in den grossen Stückzahlen wie ein Standard-Switch hergestellt wird, wird auch sein Preis immer höher liegen. Doch erst wenn der Switch, die Steckverbinder und die Kabel industrietauglich sind, kann Ethernet in Anwendungen wie der Gleisbaumaschine eingesetzt werden. Der Vorteil von Ethernet liegt darin, dass man mit einem Standard-Protokoll arbeitet. Ethernet ist auf der ganzen Welt bekannt und normiert, der Entwickler im Büro kann Hard- und Software mit seinem eigenen PC testen. Wer also den Aufwand bei der Entwicklung berücksichtigt und ausnutzt, dass viele Produkte Ethernet standardmässig unterstützen, fährt mit Ethernet oft günstiger als mit anderen Kommunikationslösungen.

Angaben zum Autor

Guido Santner, Dipl. El.-Ing. ETH, ist Redaktor des *Bulletins SEV/VSE*.
Electrosuisse, 8320 Fehraltorf,
guido.santner@electrosuisse.ch

¹ Natürlich wurden schon vorher die Geleise positioniert, nur arbeitete man nach relativen Angaben, nicht nach absoluten Koordinaten. Heute liegt die Schiene wesentlich präziser.

² GIS: Geografisches Informationssystem

³ GPS: Global Positioning System, Satellitennavigation

⁴ EMV: Elektromagnetische Verträglichkeit

⁵ Die AWG-Nummer bestimmt, wie dick der Draht oder die Litze ist. Je höher die Nummer, desto dünner der Draht.



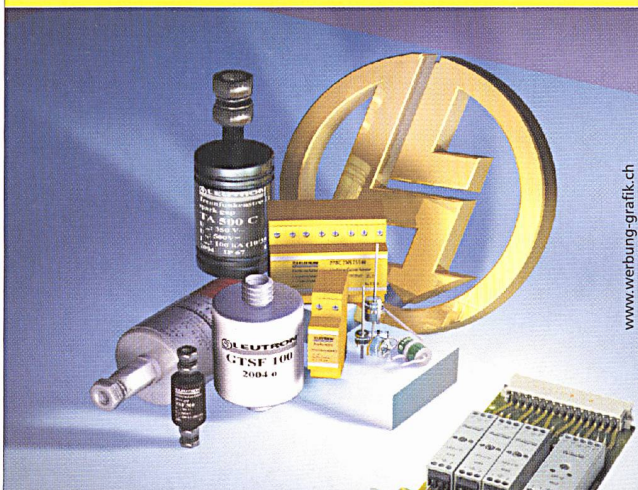
Bild 4 Einige Ethernet-Stecker sind aussen montiert – und unter dem Trittbrett nur gerade gegen den Regen geschützt.

Un engin de pose de voies avec Ethernet

Ethernet dans des conditions d'environnement industriel

En parlant d'Ethernet, on songe à un bureau, éventuellement à un bâti 19 pouces – mais certainement pas à un engin de pose des voies des CFF. Les ouvriers de la voie dans leurs imperméables orange, on les imagine plutôt équipés d'un marteau pneumatique. Et pourtant, ils travaillent avec Ethernet pour positionner les voies au millimètre près.

Gelb schützt!



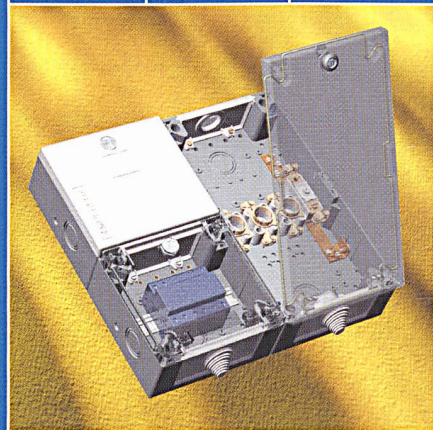
www.werbung-grafik.ch

Das Rundumkonzept für den Grob-, Mittel- und Feinschutz: • Blitz- und Überspannungsableiter (Netz-, Daten- und Kommunikationschutz) • Neu entwickelte Hochleistungs-Kombi-ableiter mit Edelgas-gefüllten und patentierten Trennfunktenstrecken für den Netzschutz • Schutzkombinationen bestehend aus Überspannungsschutz und Filter • Trennfunktenstrecken für den Potentialausgleich und Schutz vor Überspannung • Gasableiter für Telecom- und Datenschutz.



Leutron GmbH • Blitz/Überspannungsschutz
Grande Ferme 24 • CH-3280 Murten
Tel. +41 26 672 30 70 • Fax +41 26 672 30 71
info@leutron.ch • www.leutron.ch

MULTIBOX



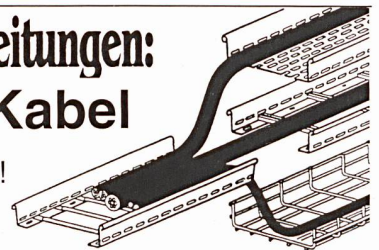
Die multifunktionale
Hausanschluss- und
Fassadenkombination

SCHURTER
ELECTRONIC COMPONENTS

contact@schurter.ch
www.schurter.ch/box2

Statt Gitterbahnen und Kabelpritschen und Kabelbahnen und Steigleitungen: Lanz Multibahn – eine Bahn für alle Kabel

- Lanz Multibahnen vereinfachen Planung, Ausmass und Abrechnung!
- Sie verringern den Dispositions-, Lager- und Montageaufwand!
- Sie schaffen Kundennutzen: Beste Kabelbelüftung.
- Jederzeitige Umnutzung. Kostengünstig. CE- und SN SEV 1000/3-konform.



Verlangen Sie Beratung, Offerte und preisgünstige Lieferung vom Elektro-Grossisten und



lanz oensingen ag

CH-4702 Oensingen • Tel. ++41 062/388 21 21

KT 01

Vereinfacht:

Aequifix®

aequus, aequa, aequum lat. = flach, eben, waagrecht
im Sport: ex-aequo = im gleichen Rang

Zu kaufen gesucht

gebrauchte Stromaggregate und Motoren
(Diesel oder Gas) ab 250 bis 5000 kVA, alle Baujahre, auch für Ersatzteile

LIHAMIJ
Postfach 51, 5595 Leende – Holland
Tel. +31 (0) 40 206 14 40, Fax +31 (0) 40 206 21 58
E-Mail: sales@lihamij.com